

## **Predigt: Die Liebe lebt vom Vergeben**

**28.10.2018, Matthäus 18, 21- 33**

Marktkirche Essen

**Manfred Rompf**, Pfarrer, i.R. Schliepersberg 9 b,  
45257 Essen, mg@manfredrompf.de  
www.manfredrompf.de

Liebe Zuhörende!

„Die Liebe lebt vom Vergeben.“ Vor Jahrzehnten habe ich diesen Satz wohl in einem Roman gelesen. Ich fand ihn so einleuchtend, dass ich ihn mir gemerkt habe und in vielen Ansprachen, besonders zur Eheschließung, zitiert habe. Gerade in einer Ehe, Freundschaft und Partnerschaft erfahren wir, dass Konflikte, Unachtsamkeit, Fehler vorkommen und die Gemeinschaft zerbrechen würde, wenn wir uns nicht darauf verlassen könnten, dass da eine Kraft der Liebe, des Verstehens und des Verzeihens vorhanden ist. Ja, die Liebe und unsere Beziehungen zueinander bleiben am Leben durch die Kraft der Vergebung.

Das wusste auch Petrus, wenn er fragt: „Herr, wie oft muss ich denn meinem Bruder oder meiner Schwester, die an mir sündigt, vergeben? Ist's genug siebenmal?“ Siebenmal ist doch wohl schon ganz viel, mag Petrus gedacht haben, aber irgendwie muss es doch genug sein und eine Begrenzung geben. Jesus nimmt den Rechengedanken des Petrus auf, um ihn ins Absurde zu verweisen mit seiner Antwort: „siebzimal siebenmal“. Mein Taschenrechner hat mir gesagt 490 mal. Petrus hatte noch keinen Taschenrechner und sicher keine Lust so viel zu rechnen. Er hat sicher verstanden, dass Jesus damit meinte: die Liebe rechnet nicht. So wie dann später Paulus schreibt:

„Die Liebe hat einen langen Atem, sie ist zuverlässig, sie ist nicht eifersüchtig, sie nimmt sich nicht wichtig... Die Liebe ist fähig zu ertragen und zu vertrauen, sie hofft mit Ausdauer. Die Liebe hört niemals auf.“

Woher kommt diese Liebe? Sie kommt nicht vom Vergeben. Sie ist schon vorher da, sonst könnten wir nicht vergeben. Aber das Vergeben hält sie lebendig.

Die Liebe ist eine göttliche Kraft in unseren Herzen. Paulus hat diese Erfahrung so ausgedrückt: „Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch die heilige Geistkraft, die uns geschenkt ist.“ (Römer 5,5).

Ich glaube, dass jedem Menschen solch eine Kraft der Liebe ins Herz gelegt ist unabhängig von seiner Religionszugehörigkeit. Diese Kraft kommt

schon beim Säugling kurz nach der Geburt zur Wirkung, wenn das kleine Kind seine Mutter anlächelt. Das tut auch den Eltern gut, dass bei all ihrer Mühe um das kleine Erdenwesen mit seinem Geschrei, so etwas wie Dankbarkeit und Zufriedenheit sich im Lächeln ausdrückt, ja erste Liebe. Es ist ein gegenseitiges Erfahren von Liebe und Zuneigung. So wird die Liebesfähigkeit des heranwachsenden Kindes grundgelegt und gefördert. Für uns Menschen ist diese Erfahrung geliebt zu sein gerade in der Kindheit und Jugend wichtig, ja grundlegend. Aber auch als Erwachsene ist das Leben erst schön und gut, wenn wir Menschen haben, die wir besonders lieben können und die uns lieben.

Höhepunkte in unserem Leben sind, wenn wir uns in einen Menschen verlieben und daraus eine Lebensbeziehung wird und wir uns auf einander verlassen können. Da erfahren wir, dass Liebe ein Geschenk ist. Bei allen Konflikten und Schwierigkeiten des miteinander Lebens, ist da gegenseitiges Verstehen, sich die Treue halten und das Vergeben bedeutsam.

Nicht immer halten solche Beziehungen wie Ehe und Partnerschaften. Sie können sehr kompliziert und zerbrechlich sein. Es ist wichtig, das wir dann ehrlich zu unseren Gefühlen stehen und mit einander sprechen. Eine ehrliche Trennung kann um der Liebe willen, besser sein, als ein sich mit einander Abquälen. Liebe lässt sich nicht durch Gesetze erzwingen.

Es gibt da Verletzungen, die sehr weh tun. Junge Menschen müssen das oft schon bei ihren ersten Liebeserfahrungen durchstehen und lernen, damit um zugehen. Gerade in Liebesbeziehungen – auch mit Eltern und Freunden - können wir an einander schuldig werden. Auch bei solchen Erfahrungen zerbrochener Liebe, ist es wichtig, dass wir verzeihen können. Das geht oft nicht sogleich und braucht Zeit. Aber es ist wichtig für unser eigenes Herz, dass wir vergeben können, denn nur so können gebrochene Herzen heilen, wieder liebesfähig werden und bleiben. Denn der Satz ist wahr: Die Liebe lebt vom Vergeben. Nur wenn wir vergeben können, bleiben wir liebesfähig, dann auch in anderen Beziehungen zu anderen Menschen. Das Vergeben ermöglicht den eigenen Frieden im Herzen. Dazu gehört zentral, dass wir uns selbst verzeihen können und so uns selbst lieben können.

Vergeben bedeutet nicht, alles an Fehlverhalten durchgehen zu lassen oder gar zu akzeptieren. Wenn z. B. ein Partner dem Alkohol verfällt, kann das die Liebe nicht dulden. Da muss gegengesteuert werden und konsequent die Grenze aufgezeigt werden. Auch die Androhung der Trennung bei fehlender Änderung kann geboten und ehrliche Liebe sein.

Das Vergeben ist nicht nur in Liebesbeziehungen wichtig, sondern im gesamten menschlichen Leben, sogar im Zusammenleben von Völkern, Nationen und Religionen. Ohne Vergeben, Verstehen und Verzeihen gibt es keinen Frieden.

Im „Vater unser“ lehrt Jesus uns zu beten: „Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.“ Die Bitte an Gott, uns unsere Verfehlungen und unsere Schuld zu vergeben ist gebunden an das Vergeben der Verfehlungen und Schuld unserer Mitmenschen. Jesus wusste und lehrte, nicht nur die Liebe lebt vom Vergeben, sondern unser ganzes Leben ist nur möglich, wenn wir einander vergeben. So können wir vervollständigen: Das Leben lebt von der Vergebung und der Liebe.

Woher nehmen wir aber die Kraft zur Vergebung? Aus der Liebe in unseren Herzen, die uns geschenkt ist von der Quelle der Liebe, von Gott.

Aber warum fällt es uns Menschen oft so schwer, diese Liebe zu verwirklichen? Weil da so viel Egoismus ist, ein Kreisen um sich selbst und die eigenen Interessen, um die eigene Macht und Herrschaft. Dann fallen solche Sätze: Ich bin der Größte, mein Land ist das Wichtigste. Dann gibt es Streit und Krieg.

Wenn wir aber in die Stille gehen, kann sich das Herz öffnen und den Ruf der Liebe hören, und darauf antworten mit Mitgefühl zu allem Lebendigen. Dann erfahren wir die Einheit von allem Lebendigen. Dann wächst die Verantwortung für das große ganze Leben. Dann erwacht die Liebe.

Willigis Jäger sagt: „Nur wer bereit ist, offen zu sein, zu empfangen und zu gebären, wird erfassen, was die Religionen mit der Botschaft der Liebe meinen. Wer diesen göttlichen Urgrund in sich entdeckt und sich hingibt, erkennt, dass wir alle in unserer tiefsten Seele

schwanger gehen mit Liebe, die sich in uns gebären möchte.“ (Jäger, Über die Liebe S. 83)

Und noch deutlicher sagt er: „Die Grundstruktur des Universums ist Einheit, Verbundenheit und Liebe. Wenn wir uns gegen die Liebe verfehlen, verfehlen wir uns nicht nur gegen ein Gebot, wir verfehlen uns gegen die Grundstruktur des Universums, die Liebe ist. Das ist die eigentliche Botschaft aller Religionen.“ (Jäger, ebenda S. 27). „Nur wer lieben kann, kann sich öffnen und in Austausch mit anderen treten. Nur wer lieben kann, kann überleben; denn Leben bedarf der Gemeinschaft, der Geborgenheit und des Rückhalts.“ (ebenda S.111)

Liebe Zuhörende, lassen Sie uns darum täglich in die Stille gehen und in unser Herz lauschen, damit es von der göttlichen Liebe erfüllt und bestimmt wird. Dann wird uns das Leben miteinander leichter und wir können von Herzensgrund lieben und vergeben. Amen.

#### **Fürbitten am 28.10.2018 Marktkirche**

Gott, Ursprung des Lebens, Quelle der Liebe, wir danken dir für unsere Lebenszeit, für Deine Liebe, die Du uns schenkst in unsere Herzen, wodurch wir uns selbst und andere lieben können. Wir danken dir, dass wir uns in Zeit und Ewigkeit in deinen Händen geborgen wissen dürfen.

Wir danken Dir für unser Leben, das wir mit anderen Menschen teilen können und die Liebe, die uns gegenseitig erfüllt. Wir danken dir für gelungene Beziehungen, die uns und andere bereichert haben.

Aber oft gibt es auch Beziehungsprobleme, wir leiden und haben Liebeskummer. Wir bitten Dich erfülle unsere Herzen immer wieder neu mit deiner Liebe und Großzügigkeit, dass wir einander besser verstehen, verzeihen und lieben können und unsere Probleme sich lösen lassen.

Hilf uns aber auch loszulassen, wo es besser ist, um uns und andere nicht unnötig zu quälen.

Wir bitten um den Frieden zwischen uns Menschen, Völkern und Religionen.

Wir bitten für die Menschen, die unter Krieg und Terror leiden, auf der Flucht sind, in Flüchtlingsheimen leben und für die, welche um ihre Verstorbenen trauern.

Gott, wir bitten für das Glück aller Menschen, dass sie, erfüllt von deiner Liebe, Frieden finden in dir, mit sich selbst und den anderen Menschen.

Was wir persönlich von dir erbitten möchten für uns, unsere Lieben und für die Welt, das sagen wir dir in Gedanken in der Stille..... **S t i l l e** -

Gott, wir danken dir, dass wir dir vertrauen können und uns in Dir und Deiner Liebe geborgen wissen dürfen. Amen